

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 4 (1928-1929)

Heft: 19

Artikel: Erinnerungs-Tagungen der Einheiten

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-711264>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schweizer Soldat & Le Soldat Suisse

Organ der Wehrmänner aller Grade und Heeresklassen + Organe des Soldats de tous rangs et de toutes les classes de l'armée
Herausgegeben von der Verlags-Genossenschaft „Der Schweizer Soldat“ + Edité par la Société d'Édition „Le Soldat Suisse“

Geschäftsitz: Rigistrasse 4, Zürich

Abonnementspreis: Ohne Versicherung Fr. 6.- pro Jahr. Mit Unfallversicherung bei der Basler Lebensvers.-Ges. in Basel Fr. 8.- pro Jahr u. Fr. 1.- für die Police
Prix d'abon.: Sans assurance fr. 6.- par an. Avec assurance en cas d'accident par La Baloise, Comp. d'ass. sur la vie, à Bâle fr. 8.- par an et fr. 1.- p. la police d'assi
Erscheint jeden zweiten Donnerstag + Paraît chaque second jeudi

Redaktion - Rédaction: Dr. K. F. Schaer, Holbeinstrasse 28, Zürich 8, - Telephon Limmat 23.80
Administration und Verlag: Rigistrasse 4, Zürich 6, - Telephon Hottingen 18.51, Postcheck-Konto VIII/14519

Erinnerungs-Tagungen der Einheiten.

Unsere schweizerischen Zeitungen melden recht oft die Abhaltung dieser oder jener Erinnerungstagung. Solche Anlässe gehören zum Schönsten, was die soldatische Kameradschaft ausserhalb des Dienstes hervorbringen kann. Wenn sich da alle Kameraden wiedersehen, wenn die Augen aufleuchten im frohen Gespräch, wenn diese und jene halbvergessene Erinnerung wieder auftaucht, dann wird es jedem von uns ordentlich warm ums Herz.

Nun kommt aber der «Schweizer-Soldat» und will auch dabei sein. Ist nicht gerade unsere Zeitung dazu geeignet, an solchen Tagungen das allgemeine Bild der Zusammengehörigkeit zu vervollständigen? Leider vernimmt nun aber die Redaktion entweder gar nichts oder zu spät, dass eine solche Tagung geplant ist. Erst später, nach dem Feste, lesen wir solche Berichte. Ist es nicht schade, dass solche Berichte nur in irgend einer doch immerhin nur örtlich ausgedehnten Zeitung verschwinden? Wäre es nicht gerade der «Schweizer-Soldat», dem solche Berichte besonders gut stehen würden? Alle unsere Leser würden sich freuen, würden selbst solche Tagungen veranstalten und damit ein Mehreres für die Kameradschaft leisten. Wenn wir solche Einladungen und Berichte rechtzeitig erhalten würden, so wäre vieles für die Ausgestaltung des Blattes und seine Nützlichkeit getan. Gleichzeitig dürften diese Tagungen wirksame Propagandamöglichkeiten darstellen. Der Verlag ist gerne bereit, für solche Zwecke, bei rechtzeitiger Bestellung, Propagandaexemplare an Ort und Stelle zu senden. Wir würden empfehlen, gleich am Feste eine Bestellungsliste zirkulieren zu lassen. Diese könnte dann an den Verlag weitergeleitet werden.

Wir hoffen gerne, dass diese Anregung auf fruchtbaren Boden falle und bitten unsere Leser, in diesem Sinne tätig mitzuwirken.

Die Redaktion.

Redaktionelle Notiz:

Wir machen hier darauf aufmerksam, dass die Abbildungen zum Aufsatz in Nr. 17: «Die Kadettenfrage im Aargau» der Erinnerungsschrift an den kant. Kadettentag 1928 in Aarau entnommen sind und dem «Schweizer-Soldat» in verdankenswerter Weise von der Kadettenkommission Aarau zur Verfügung gestellt wurden.

Aus schwerer Zeit.

Von Oberstkorpskommandant Wildbolz.

Aus den Truppenteilen des Auszuges sind längst diejenigen Wehrpflichtigen ausgeschieden, welche im August 1914 dem Vaterlande den Eid der Treue leisteten. Auch von denen, welche in den düstern und traurigen Novembertagen 1918 wieder unter die Waffen traten, sind fast alle schon in der Landwehr. Und viele von den damaligen Landwehr- und Landsturmmännern sind alt und müde geworden.

Sie und wir alle haben in den Zeiten des Grenzdienstes viel Mühsal aller Art erdulden, manchen Aerger verschlucken und manche schwere Sorge überwinden müssen. Wir haben aber auch Schönes und Grosses erlebt und hell flammt jeweilen die Erinnerung auf, wenn alte, liebe, treue Kameraden zusammenkommen und zu erzählen anfangen.

Stolz sind wir — der Soldat aus Reih und Glied, wie der hohe Führer —, dass wir, jeder an seiner Stelle, in entscheidender Stunde mithelfen durften, das Vaterland aus drohender, vernichtender Gefahr zu retten.

Leider aber sind viele der grossen Lehren jener Zeit schon wieder vergessen! Unsere Leiden waren ja unendlich geringer als jene der Kriegführenden; die Zeit schreitet schnell. Alle Kraft wird heute verbraucht — beim Kopf-, wie beim Handarbeiter — durch die Last jeden Tages, welche immer neu und oft immer härter jenen drückt, auch den, der erfolgreich scheint.

Doch wir dürfen über das gewaltige Geschehen — so furchtbar und so weit- und tiefgreifend wie kaum je eines zuvor — nicht so leicht hinweggehen, wie viele, ja die grosse Mehrheit, es heute tut!

Ungeheure neue Einsicht ist uns geworden; sie ist noch lange nicht allgemein erfasst. Wir mussten umdenken lernen; doch die meisten meinen, alles gehe nun weiter wie von jeher; sie geben sich nicht Rechenschaft, dass wir heute noch mitten in einer weltumfassenden Entwicklung stehen, dass alle Dinge in der Schweben sich befinden, dass das gestörte Gleichgewicht noch lange nicht wiedergefunden ist.

Wir und unsere Kinder werden noch hart zu ringen haben, wenn Besseres werden und nicht neues und noch grösseres Verderben über alle kommen und uns in die Tiefe werfen soll!

Solch schwere Gedanken weckt ein schlichtes Buch, welches die grosse Fürsorgerin für unsere Grenzsoldaten, Frau Else Züblin-Spiller, geschrieben hat unter dem Titel: «Aus meinen Erinnerungen» (Verlag von Rascher & Cie. in Zürich).

Diese edle Frau aus unserem Volke erzählt uns ganz einfach und schmucklos, wie sie geführt wurde durch allerlei oft sehr schmerzliches Erleben zu den grossen Hilfswerken, welche ihren Namen tief eingraben ins schweizerische Wehrmannscherz. Da erhalten wir Einblick in die meist recht öde, freudlose Existenz unserer Soldaten an der Grenze, wo Mangel an Licht und Wärme, wo Schmutz und Kot, auch die Schnapsgefahr, zu so mancher Sorge und Plage anderer und häuslicher Art traten.

Wir lernen die Bedeutung, den Umfang, den Sinn unserer Soldatenstuben kennen. Wir hören, wie das andere segensreiche Werk, das «Soldatenwohl», entstand, jene Fürsorge, welche in so viele tausend bedrängte Wehrmännerfamilien Trost und Hilfe brachte, und endlich werden wir hineingeführt in den bitteren Kampf mit der Grippe im Jahre 1918.

Schliesslich sehen wir die neueste, immer weiter sich dehnende Schöpfung des «Schweizer. Volksdienstes» entstehen, jene von Industrie- und Arbeiterkreisen immer